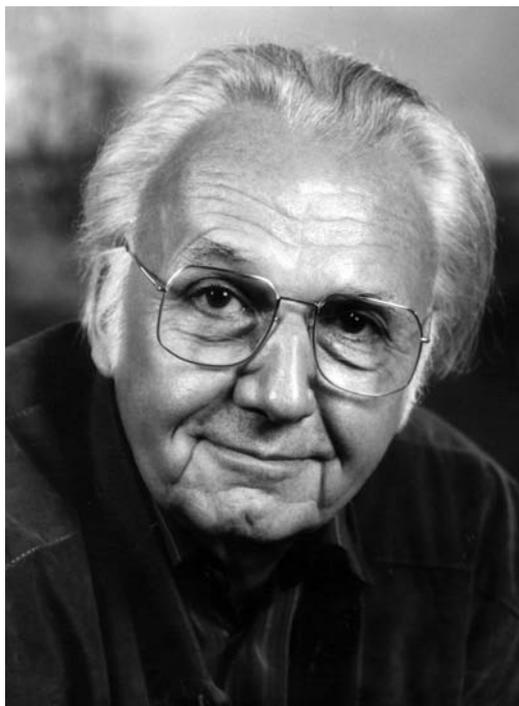


Nachruf auf Günter Preuß

28.09.1924 - 17.12.2011

Erweiterte Rede bei der Trauerfeier am 27.12.2011 in der
Stadtkirche in Annweiler am Trifels

Hans-Wolfgang Helb



privates Bildarchiv

*Liebe Frau Preuß,
sehr geehrte Familienangehörige,
verehrte Trauergemeinde,*

wir haben uns heute hier in der voll besetzten Stadtkirche von Annweiler am Trifels versammelt, weil Herr Professor Dr.rer.nat. Günter Preuß im Alter von 87 Jahren aus unserer Mitte abberufen worden ist. Wir wollen seiner Person als Mensch, als auch als Universitätslehrer

und als langjährigem Vorsitzenden der POLLICHIA und seiner Leistungen im Rahmen dieses landesweit bedeutsamen Vereins für die Felder Naturforschung, Naturschutz / Landespflege und Umweltbildung einschließlich dem POLLICHIA-Museum gedenken. Dabei wollen wir uns heute und in Zukunft in Erinnerung rufen, welche Absichten und Aussagen von Günter Preuß noch heute Bestand haben und uns in seiner Nachfolge in die weitere Verantwortung und Pflicht nehmen.

1924 in Stettin geboren, bestimmte der zweite Weltkrieg nach der Schulzeit mit Vorabitur die nahe Zukunft. Von 1943 bis 1945 tat Günter Preuß Wehrdienst bei der Kriegsmarine in Ost- und Nordsee und erwarb dabei in Schleswig das Seeoffizierspatent und die Zulassung zum Kapitän auf Großer Fahrt. Nach dem Krieg studierte er an der Universität in Kiel Biologie, Bakteriologie, Limnologie, Meereskunde, Geographie und Chemie. Nach der Promotion in Zoologie – bei Adolf Remane, Rolf Herre und Georg Tischler – und Tätigkeiten an Volks- und Realschulen kam er 1961 als Dozent für Biologie und Didaktik der Biologie an die Pädagogische Hochschule nach Kaiserslautern. 1970 folgte er, mit dem Ortswechsel als Erziehungswissenschaftliche Hochschule, auf eine Ordentliche Professur nach



Günter Preuß in seinem Element: Als Exkursionsleiter des Botanischen Arbeitskreises Schloss Dhaun erläutert er 1986 im Kaiserstuhl die Bedeutung der Löss-Hohlwege für Flora und Fauna (Foto: Dr. H. Reichert)

Landau/Pfalz. Hier lehrte und forschte Günter Preuß dann an der Universität Koblenz-Landau, Campus Landau, bis 1992 in Biologie, Fachdidaktik der Biologie und Umweltbildung, dazu auf dem Gebiet der biologischen Landes- und Naturforschung.

Naturforschung und Naturschutz bildeten für Günter Preuß eine Einheit und stellten für ihn Herzensangelegenheiten dar. Seine Begeisterung übertrug er nicht nur auf Generationen von Studenten, sondern auch auf das Feld des Ehrenamtes in der POLLICHIA, dem bereits 1840

gegründeten und nach dem Kaiserslauterer Arzt und Botaniker Johann Adam Pollich (1741-1780) benannten Rheinland-Pfälzischen Verein für Naturforschung und Landespflege. Als der Geologe Dr. Spuhler 1971 starb, übernahm Günter Preuß 1972 die Leitung dieses Vereins, und zwar 26 Jahre lang bis 1998. In dieser Zeit einer zunehmenden Begeisterung und auch politischen Bedeutung der Natur stieg die Mitgliederzahl der POLLICHIA auf weit über 3000 Personen. Jahr für Jahr über 100 Vorträge und Exkursionen durch engagierte Vereinsmitglieder mehrten das Wissen über die uns umgebende Natur und die darin erwachsenden Verpflichtungen. Ob die Ameisenlöwen am sandigen Wegesrand im Pfälzerwald oder Eiszeit-Reliktvorkommen von Pflanzen und Insekten in den Mooren der Westpfalz, Günter Preuß schöpfte aus dem Vollen und fesselte und überzeugte seine Zuhörer.

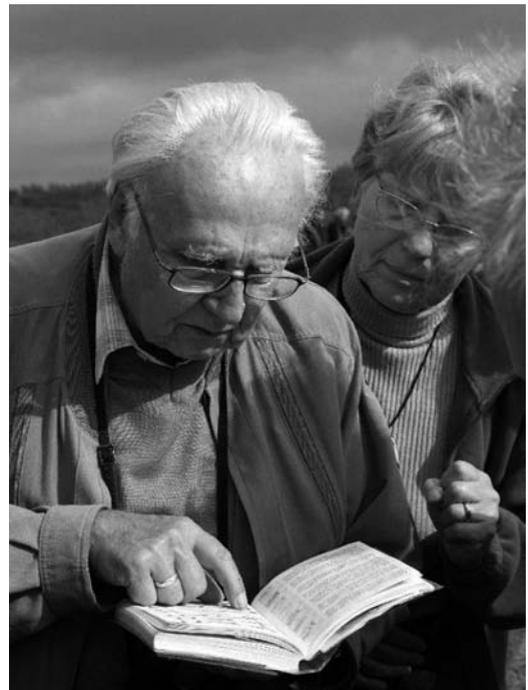
Diese fachliche und didaktische Ausstrahlung mündete auch in der gestalten- den Mitwirkung auf Landesebene, in einer Vielzahl von Gremien und Kommissionen vom Naturschutzbeauftragten im Kreis Kaiserslautern 1963 bis zum Beiratsvorsitzenden an Ministerien von Rheinland-Pfalz, beendend 1999. Auch auf Bundesebene wurde die fachliche Kompetenz gefragt, etwa im Beirat für Naturschutz beim Bundesumweltministerium in Bonn 1984 bis 1989. Günter Preuß und seine POLLICHIA hatten und haben wichtigen Anteil an der Naturschutzgesetzgebung und am ökologisch begründeten Umgang mit der Natur. Im Landespflege-Beirat der Landesregierung von Rheinland-Pfalz (ab 1970) und in der

Stiftung Natur und Umwelt (ab 1980) brachte sich Günter Preuß in führenden Positionen als Stellvertreter der Natur in deren ganzer Breite immer wieder ein und war ein stets gefragter Berater bei weitreichenden Entscheidungen. Für sein nachhaltiges Engagement erhielt der Verstorbene zahlreiche Ehrungen, darunter das Bundesverdienstkreuz am Bande 1973, das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse 1980 und den Verdienstorden des Landes Rheinland-Pfalz 1991. Die POLLICHIA ehrte ihn mit der Verdienstplakette des Vereins und 1998 mit der Ernennung zum Ehrenpräsidenten der POLLICHIA.

Naturforschung wie Naturschutz bedürfen der fachlichen Kompetenz und des Rückgriffs auf wertvolle Naturobjekte. Sie dienen dabei zugleich der Umweltbildung, für die sich Günter Preuß an der Universität in Landau wie auch in der POLLICHIA stets mit Nachdruck eingesetzt hat. Dabei erreichte er mit hohem Einsatz, dass die bis über 200-jährigen wissenschaftlichen Sammlungen der POLLICHIA aus der regionalen Naturforschung in einem Museum zusammengefasst, betreut und Fachleuten wie der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Nach beengten Verhältnissen bereits im Raum Bad Dürkheim erreichte Günter Preuß zusammen mit den Vertretern von Kommunen, dass seit 1981 das Pfalzmuseum für Naturkunde – POLLICHIA-Museum in der Herzmühle in Bad Dürkheim untergebracht wurde und im Rahmen eines Zweckverbandes weiterentwickelt wurde und wird, auch zusammen mit dem 1998 auf der Burg Lichtenberg bei Kusel erbauten Urweltmuseum GEOSKOP. Auf diesen hoch einzuschät-

zenden Umstand weist auch Ministerpräsident Kurt Beck in seinem Nachruf auf Günter Preuß besonders hin.

Auf die Frage, wie das Verständnis für Natur und Umwelt künftig noch stärker gefördert werden könne, antwortete Günter Preuß erst kürzlich: „Das Wichtigste ist der Biologie-Unterricht in den Schulen. Er ist die Keimzelle für den Naturschutz.“ Diese Grundeinstellung und Verantwortung trägt die POLLICHIA mit all ihren Mitgliedern in 16 regionalen Gruppen, ihren Arbeitskreisen, ihren zahlreichen Fachleuten und auch ihrem Präsidium nach wie vor, etwa mit ihren Vorträgen und Exkursionen, ihren verschiedenen Schriften, mit Tagen der



Detailstudium während einer ornithologischen Exkursion 1999 der POLLICHIA-Gruppe Bad Kreuznach in der Picardie, Nordfrankreich
(Foto: Dr. H. Reichert)

Artenvielfalt, mit dem Projekt ArtenFinder, mit der umfangreichen Museumsarbeit, mit einer breit angelegten Öffentlichkeitsarbeit und mit der Berater- und Gremien-Mitarbeit an zahlreichen Orten im Lande.

Die POLLICHIA dankt heute Herrn Prof. Dr. Günter Preuß für seine vielfältige

Arbeit und seine Vorbild-Funktion und schließt sich seinen Angehörigen in der Trauer um seinen Fortgang an.

Auch die Deutsche Zoologische Gesellschaft wird ihrem Mitglied ein ehrendes Andenken bewahren.

PD Dr. Hans-Wolfgang Helb
Technische Universität Kaiserslautern, FB Biologie
Präsident der POLLICHIA
Pfaffenbergstraße 43
67663 Kaiserslautern